

Abstract zur Masterarbeit

„Auswirkungen medialer Darstellung von Kriminalität und Sicherheitsdienstleistungen“

von Tobias Sester

Die Rolle der Medien unterliegt insbesondere im Zusammenspiel von „Unterhaltung“ und „Innerer Sicherheit“ starken Veränderungen. Im Kontext von medialer Inszenierung von Kriminalität und Sicherheitsdienstleistungen drängt sich die Frage auf: Welche Auswirkungen ergeben sich dadurch auf die Rezipienten?

Im theoretischen Teil der Arbeit werden wesentliche Begriffe bestimmt und Medienwirkungstheorien erläutert.

Den Kern der Arbeit bildet eine empirische Erhebung (quantitative Sozialforschung) bei über 430 Rezipienten der Fernsehsendungen „Aktenzeichen XY...ungelöst“ und „Tatort“. Dabei werden die Wirkungen nach Intensität, Konsumhäufigkeit, Konsumdauer sowie Alter und Geschlecht der Rezipienten vergleichend untersucht.

Gegenstand der Analyse waren u. a. folgende Wirkungen:

- § Gefühl, unterhalten und/oder informiert zu sein
- § Nachdenklichkeit, Redebedürfnis
- § Schlafstörungen
- § Kriminalitätsfurcht und -erwartung
- § Vermeidungsverhalten gegenüber Personen und Örtlichkeiten
- § Forderung nach härterer Bestrafung der Täter.

Im Sinne der qualitativen Sozialforschung wurden Experteninterviews mit einem Redaktionsangehörigen der Fernsehsendung „Aktenzeichen XY...ungelöst“ und einem Redakteur, der mit einem Kamerateam mehrere Wochen Polizeibeamte bei der täglichen Arbeit begleitete, durchgeführt und ausgewertet.